

fassten die Natur mit schlichtem inneren und äusseren Sinne.

Wir können diesen Saal nicht verlassen, ohne vorher noch das würdevolle Bild zu betrachten, welches einen König und eine Königin darstellt, die von einigen Kunstkennern Ninus und Semiramis, von anderen Salomo und die Königin von Saba genannt werden. Dass die Königin von Saba den weisen Salomo zur Abgötterei verführte, ward sehr oft von den Künstlern zum Gegenstand ihrer Darstellungen gemacht, allein in diesem Bilde ist keine Andeutung davon zu finden, weshalb wir denn auch die Benennung Ninus und Semiramis beibehalten. Auf den geschichtlichen Inhalt eines Kunstwerkes kommt überhaupt nicht viel an, sondern auf den geistigen Gehalt, und von dieser Seite betrachtet, müssen wir Guido bewundern, wie er in die Haltung der Gestalten und in die Züge so edle hohe, und in den Ausdruck der Mienen so menschlich warme Liebe zu legen wusste, wie er Convention und Natur in Uebereinstimmung brachte, so dass er künstlerisch eine Aufgabe löste, welche praktisch hochgestellten Personen selten gelingt.

Von diesem bedeutenden Bilde, nachdem wir die Runde gemacht haben, gehen wir nun in den darauf folgenden Saal.

Guido Reni. —
Ninus und Semiramis.

Zweiter Saal.

Tizian. — *Venus.*

Auf der langen Wand zur linken Hand des Hereintretenden zieht zuerst eine weibliche Gestalt durch ihre Reize die Blicke auf sich.

Tizian. — *Venus.*